

Spirituelle Impuls für ein Hochzeitsjubiläum

Begleittext zum „Segensvideo“ für die Hochzeitsjubilare



Liebe Hochzeitsjubilare!

Mit diesem kleinen Gruß aus der Klosterkirche im Weggental bei Rottenburg wollen wir zu Ihnen nach Hause kommen, um Ihnen den Segen Gottes für Ihr gemeinsames Leben zuzusagen.

Sein Segen ist wie ein Brunnen, aus dem wir immer wieder schöpfen können.



In dieser Kirche haben sich schon viele Brautpaare das Ja-Wort gegeben, und Sie erinnern sich vermutlich noch gut an ihre eigene Hochzeit vor vielen Jahren. Damals haben Sie sich vor Gott versprochen, einander zu lieben, zu achten und zu ehren und sich die Treue zu halten.

Bringen Sie zu Ihrem Fest ihr gemeinsames Eheleben vor Gott – die guten und die schwierigen Tage –, um ihm zu danken und seinen Segen zu erbitten.

Das Video kann man herunterladen unter <https://youtu.be/hC7JOJphNYY>
mit Weihbischof Dr. Matthäus Karrer und Mechthild Alber, Fachbereich Ehe und Familie

Musik: Felix Mendelssohn Sonate Nr. 2, Johannes Tress „Der Herr behüte dich“
Crüger/Oosterhuis „Gott, der nach seinem Bilde“ (GLNr.499)
Orgel: Miriam Haag / Gesang: Samuel Brandt

Gebet

Guter Gott,

wir feiern heute einen besonderen Tag.

Vor vielen Jahren haben wir geheiratet und unseren gemeinsamen Lebensweg unter deinen Segen gestellt.

Du hast uns viele gemeinsame Jahre gegeben.

Es ist ein Geschenk, miteinander das Leben zu teilen. Das Glück und die Sorgen, die Feste und die alltäglichen Mühen.

Wir danken dir für die guten Zeiten und für alles, was in unserem gemeinsamen Leben möglich war.

Es gab auch schwere Zeiten, Herausforderungen und Krisen.

Nicht alle Lebenswünsche sind in Erfüllung gegangen.

Manchmal taten wir uns schwer miteinander. Wir haben einander verletzt – oft ohne es zu wollen. Und wir haben immer wieder zusammen gefunden.

So sind wir einen langen Weg miteinander gegangen im Vertrauen darauf, dass du mit uns gehst.

Wir bitten dich für unsere gemeinsame Zukunft. Beschütze uns.

Lass uns noch lange beieinander sein.

Gib uns Kraft, wenn Krankheiten und das Alter ihre Schatten auf uns werfen.

Segne alles, was uns lieb ist. Unsere Familie und die Freunde.

Lass das gedeihen, wofür wir uns eingesetzt haben.

Amen



Lesung

1Kor 13, 1-13 Das Hohelied der Liebe

Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke. Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts. Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte und wenn ich meinen Leib opferte, um mich zu rühmen, hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts.

Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf.

Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach.

Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand.

Die Liebe hört niemals auf. Prophetisches Reden hat ein Ende, Zungenrede verstummt, Erkenntnis vergeht.

Denn Stückwerk ist unser Erkennen, Stückwerk unser prophetisches Reden;

wenn aber das Vollendete kommt, vergeht alles Stückwerk.

Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind und urteilte wie ein Kind. Als ich ein Mann wurde, legte ich ab, was Kind an mir war.

Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse, dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt ist mein Erkennen Stückwerk, dann aber werde ich durch und durch erkennen, so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin.

Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.

Gibt es einen Satz in der Lesung, der Sie besonders anspricht? Welche Erfahrungen und Erlebnisse klingen dabei an? Wofür sind Sie Ihrem Ehepartner besonders dankbar? Haben Sie Gottes Segen in ihrer Ehe erfahren?



Liedvorschlag: Gotteslob Nr. 499

Einladung, einander zu segnen

*Als Mann und Frau können wir füreinander zum Segen werden.
Sie können sich daher diesen Segen Gottes gegenseitig zusagen.*

Herr, segne unsere Hände,
dass sie behutsam seien,
dass sie halten können, ohne zur Fessel zu werden,
dass sie geben können ohne Berechnung,
dass ihnen innewohne die Kraft, zu trösten und zu segnen.

Herr, segne unsere Augen,
dass sie Bedürftigkeit wahrnehmen,
dass sie das Unscheinbare nicht übersehen,
dass sie hindurchschauen durch das Vordergründige,
dass der andere sich wohlfühlen kann unter meinem Blick.

Herr, segne unsere Ohren,
dass sie deine Stimme zu erhörchen vermögen,
dass sie hellhörig seien für die Stimme in der Not,
dass sie verschlossen bleiben für den Lärm und das Geschwätz,
dass sie das Unbequeme nicht überhören.

Herr, segne unseren Mund,
dass wir dich bezeugen,
dass nichts von ihm ausgehe, was verletzt und zerstört,
dass er heilende Worte spreche und Anvertrautes bewahre.

gemeinsam:

Herr, segne unser Herz, dass es Wohnstatt sei deinem Geist,
dass es Wärme schenken und bergen kann,
dass es reich sei an Verzeihung,
dass es Leid und Freude teilen kann.

(Antje Sabine Naegeli; GL13,3)

Fachbereich Ehe und Familie
HA XI Kirche und Gesellschaft
Jahnstr. 30, 70597 Stuttgart
[https://kirche-und-gesellschaft.drs.de/
paar-familie-alleinerziehende.html](https://kirche-und-gesellschaft.drs.de/paar-familie-alleinerziehende.html)



Begleittext zum „Segensvideo“ für die Hochzeitsjubilare ... S. 4